

16

Stammzellentherapie gibt erste Hoffnung für „Schmetterlingskinder“

Epidermolysis bullosa (EB) ist eine unheilbare Hauterkrankung, bei der die Patienten an mechanisch belasteten Stellen Blasen entwickeln. Bislang war es nur möglich, die Begleitumstände zu therapieren. Nun gibt es erste Erfolge im Sinne einer ursächlichen Behandlung mit Gentherapie und damit eine neue Hoffnung für „Schmetterlingskinder“. Bei EB-Patienten sind bestimmte Abschnitte im Gen, welche für die Produktion bestimmter Proteine zuständig sind, krankhaft verändert. Mit Hilfe der Genschere-Technologie wird ein krankhafter Genabschnitt „herausgeschnitten“ und durch einen gesunden Genabschnitt ersetzt. Im EB- oder „Schmetterlings“-Haus in Salzburg werden solche Genschere-Moleküle hergestellt, die dann mit Hilfe eines Trägers in die Stammzellen des Patienten eingebracht werden. Aus so korrigierten Stammzellen werden dann Hautstücke gezüchtet, die dem Patienten transplantiert werden können. Diese Methode bildet die Grundlage für Forschungen im Interreg-IV-Projekt Italien-Österreich.



LH G. Burgstaller: „Salzburg leistet Pionierarbeit in der Spitzenmedizin“

Foto: SPÖ/Rosen

Quelle: Land Salzburg